

**Protokoll
zur 38. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 09. April 2018**

öffentlich

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	15/16
Entschuldigt:	Herr Funke (Urlaub) Herr Neudeck (privat) Herr Silbe (krank)
Anzahl der Gäste:	6
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagungsleitung:	Frau Hoffmann, Oberbürgermeisterin
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	19.05 Uhr

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 16/2018
Annahme von Spenden im I. Quartal 2018
Abstimmung: 15/0/0

Beschluss Nr. 17/2018
Vermietung des Kinder- und Familienzentrums in der Muskauer Straße 23, 02906 Niesky
Abstimmung: 15/0/1

Beschluss Nr. 18/2018
Geschäftsordnung des Stadtrates und der Ausschüsse in Niesky
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 19/2018
Wahl eines Vertretungsmitgliedes für den Personalausschuss
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 20/2018
7. Änderung des Teilflächennutzungsplanes Niesky und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung
Abstimmung: 16/0/0

TOP 1

Eröffnung, Beschlussfähigkeit, Protokollkontrolle

Die Oberbürgermeisterin eröffnet die 38. Tagung des Stadtrates, begrüßt die anwesenden Stadträte, Mitarbeiter der Verwaltung sowie die erschienenen Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Entschuldigungen liegen von den Stadträten Funke, Neudeck und Silbe vor. Herr Prause-Kosubek stößt etwas später zu.

Die Einladung mit der Tagesordnung ist den Stadträten fristgemäß zugegangen. Zu dieser gab es keine Anträge bzw. Anmerkungen, somit wird nach dieser verfahren.

Der öffentliche Teil des Protokolls der 37. Tagung liegt unterschrieben vor. Dazu gibt es keine Anmerkungen und wird als bestätigt erklärt. Der nichtöffentliche Teil des Protokolls liegt ebenfalls unterschrieben und wie gewohnt zur Einsichtnahme vor, Beschlüsse daraus sind nicht bekanntzugeben.

TOP 2

Bürgerfragestunde

Herr Fietze ist zur Bürgerfragestunde erschienen und weist darauf hin, dass das Ortseingangsschild See aus Richtung Horschka kommend stark verschmutzt ist und bittet um Reinigung. Des weiteren weist er auf einen Parkplatz hin, der noch auf Grund des Winterdienstes blockiert ist. Frau Hoffmann ist sich sicher, dass die Beräumung durch den Bauhof erfolgt ist und der Rest dem Straßenbauamt gehört. Dieser wird über den Zustand informiert.

TOP 3

Beschluss 16/2018

Annahme von Spenden im I. Quartal 2018

Die Berichterstattung übernimmt Frau Hoffmann für Herrn Kluske. Die aktuelle Spendenliste wurde den Stadträten am Abend übergeben. Bei der Stadt gingen Geldspenden in Höhe von 2.827,00 € für Stadtmobiliar, für die Kita See und die Grundschule See ein. Sachspenden in Höhe von 876,66 € gab es für die Feuerwehr und die Kita See. Dazu gab es keine Fragen.

Die Abstimmung erfolgt mit 15/0/0.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Annahme der Spenden im I. Quartal 2018 laut Anlage.

TOP 4

Beschluss 17/2018

Vermietung des Kinder- und Familienzentrums in der Muskauer Straße 23, 02906 Niesky

Frau Schönfelder gibt eine kurze Einführung zum Kinder- und Familienzentrum. Mitte Dezember erhielt die Stadt Niesky vom DHB Netzwerk Haushalt e.V. die Mitteilung, dass eine Weiterführung des Kinder- und Familienzentrums nicht möglich ist. Der Mietvertrag wurde zum 31.03.2018 gekündigt. Daraufhin wurde Kontakt zum Jugendring aufgenommen, aber es ergab sich auch aus anderen Gründen ein Kontakt zum Verein „Görlitz für Familie e.V.“.

Somit haben sich zwei Interessenten für die Übernahme des Kinder- und Familienzentrums beworben und im Verwaltungsausschuss am 21. März 2018 ihr Konzept vorgestellt. Die Stadtratsmitglieder hatten somit Gelegenheit, Fragen direkt an die Vorstände zu stellen und im Nachhinein in den Fraktionen sich eine Meinung zu bilden. Frau Schönfelder appelliert an die Stadträte, wenn noch Fragen bestehen, diese vor der Beschlussfassung den anwesenden Vorstandsmitgliedern zu stellen. Die Zuständigkeit der Stadtverwaltung ergibt sich daraus, da die Stadt Niesky Eigentümer des Gebäudes in der Muskauer Straße ist. Die Verwaltung wurde per Vertrag übertragen. Für den Abschluss eines neuen Mietvertrages ist die Zustimmung der Stadt Niesky erforderlich. Diese soll mit dem Beschluss erteilt werden.

Herr Kagelmann stellt an beide Vereine die Frage, wenn die Übernahme erfolgt, wie die verwaltungstechnische Arbeit (Lohn, Finanzen etc.) abgesichert wird. Das war das Hauptproblem des vorhergehenden Vereins. Frau Morche (Görlitz für Familie e.V.) versichert, dass das bestehende Angebot beibehalten wird. Die verwaltungstechnische Arbeit wird in der eigenen Trägerschaft durchgeführt. Es gibt Verhandlungen mit der Sparkasse bzgl. einer Finanzierung. Es wurden erste Schritte eingeleitet bzgl. einer Stellenausschreibung. Ziel ist es, das Familienzentrum so weiter zu betreiben wie bisher. GTA's, Kurse, Ehrenamtliche und Bufdis sollen übernommen werden. Herr Kagelmann spricht an, ob im Kinder- und Familienzentrum dann ein stetiger Ansprechpartner vor Ort sein wird, was Frau Morche bestätigt. Weitere Ausführungen diesbezüglich macht Herr Müller vom Familienbüro Görlitz, welches ein Großprojekt der Stadt Görlitz ist. Er ist für die Abrechnung im Verein zuständig, hintergründig arbeitet noch eine angemietete Abrechnungsstelle für die Verein, die für die Lohnabrechnung, Kassenprüfung usw. zuständig ist. Für das Kinder- und Familienzentrum wird eine eigenständige Kostenstelle geschaffen, über die sämtliche Abrechnungen laufen werden. Die Stelle in Niesky wird niemand aus dem Verein mit übernehmen, sondern es wird eine Stellenausschreibung nur für Niesky geben, in dem Umfang, wie die letzte vorhanden war.

Herr Adam vom Jugendring Oberlausitz e. V. versichert ebenfalls die lückenlose Fortführung des Kinder- und Familienzentrums. Details zu Erweiterungen und Erhaltungen sind dann zu prüfen. Die Abrechnung wird hier ebenfalls über den Verein gesichert.

Herr Mrusek spricht Frau Schellenberg an, die als Gast erschienen ist, ob die Vorstellung der beiden Vereine auf gleichem Niveau war. Sie antwortet, dass ein Empfehlungsschreiben an die Stadt gegangen ist und es wurden beide Vereine im Vorfeld gleich behandelt.

Herrn Simmank interessiert die Laufzeit des Mietvertrages. Frau Schönfelder: Den Mietvertrag schließt der Verwalter ab. Frau Hoffmann erklärt diesbezüglich die Zusammenhänge. Frau Hoffmann erklärt, dass der Stadt Niesky der Erhalt der Einrichtung immer wichtig gewesen war und im Rahmen der Haushaltsbezugschussung durch die Stadt Niesky für das Kinder- und Familienzentrum noch nie Abstriche gemacht wurden. Frau Hoffmann macht bezüglich beider Vereine noch Ausführungen und dankt Frau Schellenberg für die bisher geleistete Arbeit. Sie würdigt das Engagement, was von beiden Vereinen aufgebracht wird.

Die Empfehlung des Verwaltungsausschusses lautet, die Vermietung des Kinder- und Familienzentrums in der Muskauer Straße an den Verein „Görlitz für Familie e.V.“ . Frau Hoffmann bittet das Gremium um Abstimmung.

Die Abstimmung erfolgt mit 15/0/1.

1. Der Stadtrat beschließt die Vermietung des Kinder- und Familienzentrums in der Muskauer Straße 23, 02906 Niesky, an Görlitz für Familie e.V., Demianiplatz 7, 02826 Görlitz.

2. Der Stadtrat beschließt, einen jährlichen Zuschuss gemäß dem Ansatz im Haushaltsplan (36.72.01.00, SK 431800) des jeweiligen Jahres für den Betrieb des Kinder- und Familienzentrums zur Verfügung zu stellen.

TOP 5

Beschluss 18/2018

Geschäftsordnung des Stadtrates und der Ausschüsse in Niesky

Frau Hoffmann erklärt, dass es in der Geschäftsordnung gewissen Anpassungsbedarf gibt, welcher bereits im Verwaltungsausschuss vorberaten wurde und bittet Frau Tunsch zu Wort.

Frau Tunsch erklärt, dass die Geschäftsordnung bisher nicht vorsah, Unterlagen elektronisch den Stadträten zu versenden. Das war Anlass zur Anpassung. Es ist aber nicht vorgesehen, ab sofort ausschließlich die elektronische Form der Einladung und Zustellung von Unterlagen anzuwenden. Es wird damit lediglich die Möglichkeit geschaffen. Weitere Änderungen sind redaktioneller Art und werden im Beschluss unter den Begründungen ausführlich benannt.

Zur Änderung der Geschäftsordnung benennt Frau Tunsch die gesetzlichen Grundlagen (§ 38 Abs. 2 SächsGemO).

Seit der Vorberatung im Verwaltungsausschuss sind seitens der Stadträte keine Änderungswünsche eingegangen.

Herr Simmank gibt zu bedenken, bei der elektronischen Übersendung den Datenschutz zu beachten. Weiterhin schlägt er vor, die technischen Voraussetzungen durch die Stadt zu schaffen. Wenn diese Möglichkeit nicht umsetzbar ist, heißt das, jeder muss die Unterlagen selbst ausdrucken, was er nicht befürwortet.

Frau Hoffmann antwortet, dass bereits im Verwaltungsausschuss Einigung bestand, nur in Sonderfällen Unterlagen zu übermitteln, kurzfristige Informationen bzw. Nachreichungen von Beschlüssen. Ansonsten soll die übliche Form vorerst beibehalten werden, da die Voraussetzungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhanden sind. Mittelfristig ist es jedoch anstrebenswert.

Herr Kagelmann spricht bei der Anwendung von eigenen Geräten an, dass dann klare Vereinbarungen getroffen werden müssen. Bei der Online-Versendung schlägt er den Versand im PDF-Format vor.

Herr Menzel befürwortet den Weg der elektronischen Versendung von Unterlagen. Er plädiert für eine schnelle Anwendung der Digitalisierung, um den Papierverbrauch zu minimieren. Frau Hoffmann erwidert, dass auf Grund der noch ausstehenden Haushaltsplanung eine Umsetzung in diesem Jahr nicht erfolgen kann. Aber auch sie sieht den Weg einer recht baldigen Verwirklichung.

Herrn Halke wird versichert, dass vertrauliche Unterlagen weiterhin im nichtöffentlichen Teil der Tagung schriftlich ausgereicht werden.

Frau Beinlich befürwortet den ersten Schritt zur elektronischen Übermittlung.

Herrn Konschak fallen im Text noch durchzuführende Änderungen auf. Diese werden von Frau Tunsch korrigiert. Eine korrigierte Fassung wird den Stadträten nochmals zugestellt.

Herr Kagelmann spricht das Rederecht der Stadträte an. In vergangener Zeit gab es eine Verständigung zwischen Stadträten und Verwaltung, gestellte mündliche Fragen in der nächsten Tagung zum Beispiel beim Punkt Protokollkontrolle zu beantworten. Ihn interessiert der Stand diesbezüglich. Frau Hoffmann berichtet, dass bereits ein System gefunden wurde. Sie spricht von einer Art Ampelsystem. Die Fragen der Stadträte werden in einer Datei „Terminkontrolle Stadtrat, Verwaltungsausschuss und Technischer Ausschuss“ gebündelt mit Terminen und Verantwortlichen versehen. Erledigte Anfragen werden mit grün, offene mit rot unterlegt. Alle Amtsleiter bzw. Sachgebietsleiter haben Zugang zu dieser Datei und können den Erledigungsstand checken. Die Überwachung und Wiedervorlage obliegt dem Sekretariat der Oberbürgermeisterin.

Die Abstimmung erfolgt mit 16/0/0.

Der Stadtrat beschließt die Geschäftsordnung des Stadtrates und der Ausschüsse in Niesky (Aktualisierung der Fassung vom 06. März 2007).

TOP 6

Beschluss Nr. 19/2018

Wahl eines Vertretungsmitgliedes für den Personalausschuss

Frau Hoffmann gibt bekannt, dass ein Vertretungsmitglied gefunden wurde und übergibt das Wort an Frau Tunsch. Sie erklärt diesbezüglich die gesetzlichen Grundlagen. Der Personalausschuss ist gemäß Hauptsatzung ein beratender Ausschuss. Auf Grund des Ausscheidens eines Stadtrates, der die Vertreterfunktion wahrgenommen hat, ist es erforderlich, diese wieder zu besetzen. Herr Silvio Adam wurde der Verwaltung benannt. Frau Hoffmann befragt die Stadträte, ob eine geheime Wahl gewünscht wird. Es wurde darüber abgestimmt, dass der Beschluss ohne Wahl gefasst wird. Herr Adam bejahte die Frage, ob er das Amt des Stellvertreters für den Personalausschuss annimmt und somit kommt Frau Hoffmann zur Abstimmung.

Die Abstimmung erfolgt mit 16/0/0.

Der Stadtrat wählt auf Vorschlag folgende Person (Stadtrat) als Vertretungsmitglied in den Personalausschuss: Herrn Silvio Adam.

TOP 7

Beschluss Nr. 20/2018

7. Änderung des Teilflächennutzungsplanes Niesky und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung

Frau Giesel erinnert, dass in der Rothenburger Straße – Bereich PENNY-Markt – ein Aufstellungsbeschluss zur Erweiterung von diesem gefasst wurde. Daraufhin wurden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Durch das Landratsamt wurde hingewiesen, dass die Flächendarstellung im aktuell rechtswirksamen Teilflächennutzungsplan für den Geltungs-

bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Erweiterung PENNY-Markt Niesky“ als „Wohnbaufläche“ ausgewiesen wurde. Auf Grund der Erweiterung des Marktes auf über 800 m² wäre das nicht mehr zulässig, da dieser dann zu einem großflächigen Einzelhandelsbetrieb zählt. Diese sind nur in Sondergebieten zulässig. Das gibt Anlass, den Teilflächennutzungsplan in diesem Bereich zu ändern. Frau Giesel erläutert die dazu notwendigen Schritte.

Herr Polossek fragt an, ob sich dann die Immissionswerte ändern. Frau Giesel erklärt dazu, dass die erstellten Lärmwerte des Schallschutzgutachtens so bleiben und eingehalten werden müssen. Diese werden in den städtebaulichen Vertrag aufgenommen.

Herr Prause-Kosubek bittet um Auskunft, welche Möglichkeiten bestehen, die Ruhezeiten zu kontrollieren und bei Verstoß zu sanktionieren. Er kann momentan keinen Nutzen durch die Umwidmung für die Stadt erkennen. Frau Giesel: Das Gebiet ist bereits erschlossen. Der Aufstellungs- und Bebauungsplan ist gefasst worden, somit ist der gemeindliche Wille erkennbar. Dieser zieht die planerische Voraussetzung nach sich. Die Begrenzung der Nachtfahrten wird im städtebaulichen Vertrag aufgenommen. Im Gespräch mit den Einwohnern gab es einen eindeutigen Tenor, dass der Markt erhalten bleiben soll und auch eine Erweiterung wurde wohlwollend gesehen. Jedoch unter der Einhaltung des Lärmschutzes.

Herr Mrusek bestätigt, dass der PENNY-Markt durch die Bevölkerung sehr gut angenommen wird und die Erweiterung begrüßenswert ist.

Frau Hoffmann beschreibt das Umfeld des PENNY-Marktes und ist froh, dass im Rahmen der Erweiterung des Marktes dieses mit verschönert wird. Der Trend zur Verbesserung besteht bei vielen Märkten. Man sollte diese dabei unterstützen, bevor man neuen Märkten die Ansiedlung in Niesky genehmigt.

Herr Halke vertritt den Standpunkt, entwicklungsmäßig das ganze Gebiet bis zum ehemaligen EDEKA zu betrachten. Frau Giesel erwidert, dass das nur über den gesamten Flächennutzungsplan erfolgen kann und dieser stammt aus den 90er Jahren. Eine Überarbeitung ist dringend erforderlich und mit hohen Kosten verbunden. Sie beantragt diese bereits schon über mehrere Jahre im Haushalt. Bis jetzt waren diesbezüglich noch nicht die Mittel vorhanden und Fördermöglichkeiten werden nicht bereitgestellt.

Weiterhin bemängelt Herr Halke den Zustand des Gehweges auf der Rothenburger Straße in Höhe der Rettungswache. Ihm ist auch nicht schlüssig, wie der Bau eines Radweges an der Rothenburger Straße bei diesen beengten Verhältnissen erfolgen soll. Zur Ausbauplanung der Rothenburger Straße macht Frau Giesel Ausführungen.

Die Oberbürgermeisterin kommt zur Abstimmung.

Die Abstimmung erfolgt mit 16/0/0.

- 1. Der Stadtrat beschließt die 7. Änderung des Teilflächennutzungsplanes Niesky für das in der Beschlussanlage auf dem FNP-Auszug mit einer roten Linie umgrenzte Gebiet.*
- 2. Das Planungsziel besteht in der städtebaulichen Ordnung des Geltungsbereiches des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Erweiterung PENNY-Markt Niesky“, Gemarkung Niesky, Flur 3, Flurstück 180/2.*

3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 (1) BauGB soll in Form einer mindestens 14-tägigen Offenlage von Vorentwurfsplanungen nach vorheriger Bekanntmachung im Amtsblatt durchgeführt werden.

4. Unter frühzeitiger Beteiligung gemäß §§ 2 (2), 4 (1) BauGB der Nachbarn, Behörden und Stellen, die Träger der öffentlichen Belange sind, soll der erforderliche Umfang der Umweltprüfung (Scoping) ermittelt werden.

5. Der Beschluss ist ortsüblich bekanntzumachen.

TOP 8 Grundstücksangelegenheiten

Keine.

TOP 9 Planungsangelegenheiten

Keine.

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung

→ Schöffenwahl

Im ersten Halbjahr 2018 werden bundesweit die Schöffen für die Amtszeit von 2019 bis 2023 gewählt. Gesucht werden in der Großen Kreisstadt Niesky insgesamt 9 Frauen und Männer, die am Amtsgericht Weißwasser und Landgericht Görlitz als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Interessiert Bürger/Bürgerinnen werden aufgerufen, sich bis zum 14. Mai 2018 für das Ehrenamt zu bewerben. Die Bewerbung ist an die Stadtverwaltung Niesky, Frau Sturm zu richten. Frau Hoffmann bittet darum, diese Mitteilung weiterzuleiten. Gewisse Voraussetzungen und Kriterien sind zu berücksichtigen.

TOP 11 Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Konschak erkundigt sich, ob es eine Regelung gibt, dass private Grundstückseigentümer nicht berechtigt sind, sich Hoffflächen asphaltieren zu lassen. Ein Bürger erkundigte sich bei ihm. Die Nachfrage entstand deshalb, weil die Wohnungsbaugesellschaft diverse Flächen beim DEWOG-Haus asphaltieren ließ und ihm keine Genehmigung erteilt wurde.

Frau Giesel: Ihr sind diese Vorschriften nicht bekannt. Es besteht die Möglichkeit, dass es diesbezüglich Vorschriften im Territorium eines Trinkwasserschutzgebietes gibt. Evtl. befindet sich das Grundstück des Bürgers in diesem Gebiet. Ansonsten ist geregelt, dass 40 % der Flächen versiegelt werden dürfen, der Rest sollte für die Versickerung offen sein. Eine weitere Möglichkeit sieht Frau Giesel, dass auf dieser Fläche zu viel Regenwasser zusammenkommt und dann nicht in die öffentliche Straße geführt werden kann. Der Bürger ist dafür selbst verantwortlich, dass das Regenwasser ein- und abgeleitet wird.

Ein weiteres Problem beschäftigt Herrn Konschak. Er spricht die verbliebenen Linden am Weg zum Gottesacker an, ebenso am Sportpark. Er empfiehlt, vielleicht über eine Neupflanzung nachzudenken. Momentan bereichert dieser Anblick nicht das Stadtbild.

Herr Konschak regt an, beim nächsten Neujahrsempfang die Firmen aufzurufen, für die Spielplätze zu spenden. Ihm ist aufgefallen, dass der Astrachan unbedingt neue Spielgeräte

benötigt. Es würde der Stadt gut zu Gesicht stehen, wenn sich auch mal auf diesem Gelände was tut.

Herr Simmank erinnert sich, dass angedacht war, dass sich der neue Bauhofsleiter im Stadtrat vorstellen sollte. Frau Hoffmann: Er wurde bereits in der SZ vorgestellt, in diesem Monat gibt es einen Artikel in den NN und es ist eigentlich nicht üblich, dass jeder Mitarbeiter im Stadtrat vorgestellt wird.

Herr Polossek beschwert sich über Jugendliche, die auf dem Astrachan mit Fahrrädern auf der Rutsche stehen. Auf den Hinweis, ihre Hinterlassenschaften (Flaschen usw.) wieder mitzunehmen, wurde ihm entgegnet, wo das stehen würde. Für Kinder ohne Erwachsenenbegleitung ist es schwierig, an die Spielgeräte zu kommen, da sie von den Jugendlichen belagert werden. Er empfiehlt dringend, ein Hinweisschild zur Einhaltung der Sauberkeit aufzustellen. Frau Hoffmann lässt die Beschilderung überprüfen und evtl. neu anbringen.

Weiter erkundigt er sich nach der Kontaktstelle der Bahn bezüglich des Aufstellens der Lärmschutzwände. Er kann sich erinnern, dass vor Beginn der Baumaßnahmen die Lärmschutzwände gestellt werden sollten, was so jetzt nicht erfolgt ist. Frau Hoffmann empfiehlt, bei Problemen tatsächlich diese Nummer zu wählen. Herr Schuster bestätigt, sobald ein Problem gemeldet wird, ist ein Mitarbeiter vor Ort.

Frau Hoffmann teilt dem Gremium mit, dass nun endgültig die gespendete Bank des Schützenvereins im Astrachan aufgestellt wird.

Herr Schuster regt an, in der Trauerhalle Waldfriedhof die Bestuhlung zu erneuern. Frau Hoffmann: Die Bestuhlung in der Trauerfeierhalle ist nicht vorrangig. Sie erklärt, dass in der Trauerfeierhalle noch andere Probleme Vorrang haben.

Herr Halke spricht nochmals zur Baumpflege und –beschaffenheit der Allee am Gottesacker.

Da keine weiteren Anfragen gestellt werden, schließt Frau Hoffmann den öffentlichen Teil der Tagung um 19.05 Uhr und verabschiedet die Gäste.

Hoffmann
Oberbürgermeisterin

Menzel
Stadtrat

Kagelmann
Stadtrat

Brussig
Protokollführerin

